

Stadtratssitzung vom 29. Juni 2017

Interpellation Nr. I 4/2017

Interpellation betreffend Neubau einer Dreifachsporthalle

Fraktionen BDP, SVP/FDP und Mitunterzeichnende vom 16. Februar 2017; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Nicht erst seit dem Final4 vom 4./5. Februar 2017 kann Thun als Handballhochburg bezeichnet werden. Die beiden Thuner Spitzenvereine – Wacker Thun bei den Herren und DHB Rotweiss Thun bei den Damen – haben die Entscheidungen im Schweizer Cup 2017 wesentlich mitgeprägt. Rotweiss erreichte nach 2015 erneut den Final und Wacker Thun konnte bereits den 5. Cupsieg in der Vereinsgeschichte erreichen.

Wacker Thun spielt seit 1988 ununterbrochen in der NLA – heute Swiss Handball League – und generiert in Heimspielen seit Jahren durchschnittlich vierstellige Besucherzahlen. Regelmässig kann Wacker seine Heimspiele jeweils vor der schweizweit grössten Zuschauerkulisse austragen. Die Lachenhalle stösst mit dem offiziellen Fassungsvermögen von 2'000 Zuschauern immer wieder an die Grenze bezüglich Sicherheit und Komfort. Schlimmer noch, mussten doch im Playoff-Final 2016 aus Gründen der Sicherheit viele potenzielle Zuschauer zuhause bleiben. Am 17. Mai 2016 hat der damalige Präsident von Wacker Thun in einem Interview im Thuner Tagblatt auf die unbefriedigende Situation hingewiesen.

Im Aufgaben- und Finanzplan 2017-2020 (Investitionsplan 2016-2023), Konto 503-3412-01 „neue Dreifachsporthalle“ sind folgende Budgetzahlen eingestellt:

- 2017 = CHF 50'000
- 2018 = CHF 50'000
- 2021 = CHF 7'500'000
- 2022 = CHF 7'500'000

Fragen an den Gemeinderat

1. Stimmt es, dass wie im Thuner Tagblatt vom 6. Februar 2017 erwähnt, erste Gespräche bezüglich einer neuen Spielstätte geführt wurden?
2. Hat der Gemeinderat bereits Möglichkeiten bezüglich Standort einer neuen Dreifachsporthalle geprüft?
3. Ist der Gemeinderat bereit, in einem allfälligen Neubauprojekt „Dreifachsporthalle“ die Möglichkeit einer „Handballhalle mit Gegentribüne“ als Bedürfnis in die Planung aufnehmen zu lassen?
4. Ist der Gemeinderat weiter bereit, in einer neuen Sporthalle auch die Möglichkeit für Eventmöglichkeiten mit Catering (z.B. VIP-Lounge) planen zu lassen?
5. Hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Thema „Eventhalle“ die Möglichkeit der Einbindung von privaten Trägerschaften (z.B. Sportvereine im nationalen Spitzenbereich) in Betracht gezogen?

Antwort des Gemeinderates

Für den Gemeinderat ist die Förderung der Sport- und Bewegungsaktivitäten eine anerkannte und wichtige Daueraufgabe. So steht bei den Grundsätzen im Sportleitbild der Stadt Thun, dass die Sportpolitik auf die Bedürfnisse der Thunerinnen und Thuner abgestimmt sein soll und so den Zugang zu Sport und Bewegung für alle ermöglicht. Die Sportinfrastruktur soll den Vereinen zu günstigen Bedingungen zugänglich sein sowie vielseitig und intensiv genutzt werden können. Dies wird in der Verordnung über die Förderung des Sports in der Stadt Thun mit Artikel 3 zur Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen bestätigt. Eine neue Dreifachsporthalle mit Eventinfrastruktur wird zudem bereits seit 2008 mit dem Konzept für Sport- und Bewegungsräume (KSB), Seite 86, Massnahme 3, gefordert. Gemäss Strategie Stadtentwicklung sind wichtige Sportstätte auszubauen, Raum und Infrastruktur anzubieten und die Vereine in ihrer wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgabe zu unterstützen.

Der Gemeinderat möchte einleitend darauf hinweisen, dass er sich als Kollegium mit dem Projekt einer neuen Dreifachsporthalle noch nicht auseinander gesetzt hat. Stadtseitig wurden die bisherigen Gespräche mit den Vereinen in erster Linie auf Verwaltungsebene geführt. Vorgängig haben bilaterale Gespräche zwischen dem Vorsteher Bildung Sport Kultur, Roman Gimmel, und der Vorsteherin Stadtentwicklung, Marianne Dumermuth, stattgefunden.

Der Gemeinderat bittet zu beachten, dass die allfällige Realisierung einer zusätzlichen Dreifachturnhalle und generell grössere Investitionsvorhaben stets unter dem Vorbehalt der finanziellen Tragbarkeit stehen und diese in Anbetracht des ausserordentlich hohen, angemeldeten Investitionsbedarfes für die Jahre 2018 bis 2021 im Detail zu prüfen sind.

Zu Frage 1: Stimmt es, dass wie im Thuner Tagblatt vom 6. Februar 2017 erwähnt, erste Gespräche bezüglich einer neuen Spielstätte geführt wurden?

Ja, es wurden Gespräche geführt. An den ersten beiden Koordinationssitzungen vom 24. August 2016 und vom 7. Dezember 2016 haben Vertreterinnen und Vertreter vom Amt für Bildung und Sport, Amt für Stadtliegenschaften und Wacker Thun teilgenommen. Nach einer Umfrage des Amtes für Bildung und Sport bei weiteren in Frage kommenden Ballsportvereinen wurde der Kreis erweitert. An den folgenden zwei Besprechungen vom 23. Januar 2017 und vom 29. März 2017 haben auch Vertretungen vom Unihockeyclub Thun und vom Damenhandballverein Rotweiss partizipiert. Die Vereine Hünibasket und Volleyballclub Thun hatten kein Interesse signalisiert. Gespräche und Anfragen mit weiteren Vereinen wurden initiiert.

Zu Frage 2: Hat der Gemeinderat bereits Möglichkeiten bezüglich Standort einer neuen Dreifachsporthalle geprüft?

Die für diese Fragestellung zuständigen Abteilungen haben sich in einer Ersteinschätzung aus planerischer/städtebaulicher Sicht für den Standort Thun-Süd, neben dem Stadion, ausgesprochen. Die Standortevaluation wird im weiteren Verlauf des Projekts vertieft.

Zu Frage 3: Ist der Gemeinderat bereit, in einem allfälligen Neubauprojekt ‚Dreifachsporthalle‘ die Möglichkeit einer „Handballhalle mit Gegentribüne“ als Bedürfnis in die Planung aufnehmen zu lassen?

Für Handball- und Unihockeyspiele in der höchsten Liga mit Live-TV-Übertragungen ist aus Sicht der Vereine eine Gegentribüne angezeigt und notwendig. Ebenso, wenn internationale Spiele durch die jeweiligen Verbände durchgeführt würden. Nebst der Gegentribüne benötigt eine wettkampftaugliche Sporthalle aber auch weitere flächenintensive Infrastrukturen. Dies ist im bisherigen Stand der Planung berücksichtigt.

Zu Frage 4: Ist der Gemeinderat weiter bereit, in einer neuen Sporthalle auch die Möglichkeit für Eventmöglichkeiten mit Catering (z.B. VIP-Lounge) planen zu lassen?

Eventmöglichkeiten mit Catering sind in einer Wettkampfhalle zur Durchführung von Spielen in den höchsten Spielklassen ein wichtiger Bestandteil. Die weitere Planung und Projektierung sowie die Antwort auf die Frage nach der Finanzierung durch die Vereine wird Klarheit schaffen. Die Eventfrage wurde bisher jedoch lediglich im Sinne einer professionellen Erweiterung der Sportanlässe behandelt. Die Dreifachsporthalle ist in erster Linie eine Wettkampfhalle für die Sportvereine, nicht ein „Minihallenstadion“ für kulturelle Anlässe und somit Konkurrenz zum KKThun, zur Halle 6 oder zur Thun-Expo.

Zu Frage 5: Hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Thema „Eventhalle“ die Möglichkeit der Einbindung von privaten Trägerschaften (z.B. Sportvereine im nationalen Spitzenbereich) in Betracht gezogen?

Die Vorstände der involvierten Ballsportvereine sollen sich einbringen können. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Meinungsbildung innerhalb der betroffenen Vereine noch nicht abschliessend stattgefunden hat. Fragen zum Rollenmodell bzw. zu Investition, Betrieb, Nutzung wie aber auch zur Projektorganisation sind zu definieren. Das Projekt inkl. Raumprogramm ist im Detail zu definieren, so auch die Projektphasen. Der Gemeinderat wird sich im Anschluss vertieft und erstmals mit verifizierten Grundlagen auseinander setzen dürfen. Als erster Planungsschritt soll anschliessend eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden. Diese soll anfangs 2018 vorliegen.

Thun, 17. Mai 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller